

Ende 1916 hat der amerikanische Präsident Thomas Woodrow Wilson den Kriegsparteien vorgeschlagen, Frieden zu schließen und auf Gebietserweiterungen und Entschädigungen zu verzichten. Beide Parteien haben abgelehnt.

Zu Beginn des Jahres 1918 legt Wilson nun einen neuen Friedensvorschlag vor. Sein jetziges 14-Punkte-Programm ist für die Mittelmächte wesentlich ungünstiger.

Deutschland soll alle besetzten Gebiete räumen, Elsass-Lothringen an Frankreich zurückgeben und auf seine dänischen und slawischen Randgebiete verzichten.

Österreich-Ungarn und die Türkei müssen allen in ihren zusammengewürfelten Reichen wohnenden Völkern das Selbstbestimmungsrecht gewähren.

Hindenburg und Ludendorff lehnen einen „Verständigungsfrieden“ ab, sie beharren stur auf einem „Siegfrieden“. Das furchtbare Morden geht erbarmungslos weiter, unverdrossen läuft die Kriegsmaschinerie. Kaiser Wilhelm II. und der Reichskanzler haben schon lange nichts mehr zu sagen. Der Nachfolger des 1916 verstorbenen österreichischen Kaisers Franz-Joseph wagt keine selbständige Entscheidung.

Der russische Zar hat schon 1917 abgedankt; er wird auf Befehl Lenins mit seiner Familie im Juli 1918 von Rotarmisten erschossen. 1918 rollen noch weitere Kronen: die des deutschen und des österreichischen Kaisers. Und es werden neue Nationen entstehen: Estland, Lettland und Litauen, Finnland, Polen, die Tschechoslowakei, Jugoslawien; aus dem Osmanischen Reich wird die Türkei.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Zwar errangen deutschen Truppen anfangs 1918 an der **Westfront** einige Geländegewinne. Sie überschritten noch einmal die **Marne**. Ihre weittragende Artillerie beschoss Paris. Aber dann kam die wuchtige **englisch-französische Gegenoffensive unter der Leitung von Marschall Foch**. Neu kämpften nun auch **amerikanische Soldaten** mit.



Der **Kieler Matrosenaufstand 1918**. Sozialdemokratische Politiker sprechen von den Geschützplattformen zu den Aufständischen. Die Kanonen sind bereits abmontiert.

Die Meuterei begann mit Befehlsverweigerungen auf einzelnen Schiffen. Die Matrosen weigerten sich, zu einer Entscheidungsschlacht gegen die britische Marine auszulassen und besetzten einige Schlachtschiffe. Die Arbeiterschaft Kiels trat an die Seite der Matrosen und es kam zu einem allgemeinen Aufstand, der sich dann als **Novemberrevolution** auf das ganze Reich ausweitete, zum Sturz der Monarchie in Deutschland und zur Errichtung der Weimarer Republik führte.

Britische **Tanks** überrollten die deutschen Linien. In zwei Wochen ging den Deutschen das eroberte Gelände wieder verloren, und **sie mussten sich darauf immer weiter zurückziehen**.



Ein britischer **Tank** überwindet 1918 Stacheldrahthindernisse an der Marne

An der italienischen Front, die von der Schweizer Grenze bis an die Adria reichte, **erlitt Österreich-Ungarn 1918 in der zweiten und der dritten Piaveschlacht Niederlagen**. Die Doppelmonarchie begann sich aufzulösen. Im Juli riefen die Tschechen, im August die Jugoslawen (Südslawen) einen eigenen Staat aus. Im September bezwangen die Franzosen, Engländer, Griechen und Serben durch einen gemeinsamen Angriff **Bulgarien**. Die Engländer besiegten die **Türken** in Palästina und eroberten Damaskus und Aleppo.



Paul von Hindenburg. Er führte von 1916 bis 1918 die „Oberste Heeresleitung“. Deutschland war faktisch zur Militärdiktatur geworden. 1925 wurde Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt, 1933 setzte er dann Hitler als Reichskanzler ein.

An der Westfront befanden sich nun **eine Million bestausgerüsteter amerikanischer Soldaten** - und Deutschland stand plötzlich allein da. Ende September forderten **Hindenburg und Ludendorff** die deutsche Reichsregierung auf, Waffenstillstandsverhandlungen aufzunehmen und Wilsons 14 Punkte zu akzeptieren. Es wurde schnell **eine neue Regierung gebildet, aus Sozialdemokraten**, welche den unvermeidlichen Schritt dem enttäuschten deutschen Volk gegenüber verantworten sollten. Es waren Volksvertreter, „Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen waren“. Man befürchtete andernfalls eine Revolution. Durch die Vermittlung des schweizerischen Bundesrates erging anfangs Oktober das Gesuch an Präsident Wilson. Deutschland bat um **sofortigen Waffenstillstand** und Friedensverhandlungen.



Der genau gleiche Eisenbahnwagen rückte 22 Jahre später im Zweiten Weltkrieg wieder in die Schlagzeilen: Hitler hatte den Wagen aus dem Museum holen und ihn am selben Ort wie 1918, im Wald von Compiègne, aufstellen lassen, um hier im Juni 1940 die Kapitulation Frankreichs entgegenzunehmen. Frankreich war im Mai 1940 von der Deutschen Wehrmacht in einem Blitzkrieg überrannt worden.

Doch die Alliierten misstrauten dem Angebot, denn sie argwöhnten, dass die Deutschen bloß Zeit gewinnen wollten, um neue Kräfte zu sammeln. Nun brach in Deutschland doch die **Revolution** aus. Als die deutsche Kriegsflotte, die noch intakt war, gegen Großbritannien ausfahren sollte, meuterten die Matrosen. Sie hissten rote Fahnen und stellten nach russischem Vorbild **Soldaten- und Arbeiterräte** auf.

Am 8. November überreichte Marschall Foch in einem Eisenbahnwagen im Wald von Compiègne (Nordfrankreich) dem deutschen Abgeordneten Staatssekretär Erzberger die harten **Waffenstillstandsbedingungen** der Alliierten:

Räumung der linksrheinischen Gebiete und der Ostgebiete. Auslieferung der U-Boote, der Kriegsflotte und der schweren Artillerie. Auslieferung von 5000 Lokomotiven und 150 000 Eisenbahnwagen. Aufhebung des Friedensvertrags mit Russland. Demobilisierung des Heeres und Entlassung aller Kriegsgefangenen ohne Gegenrecht. Deutschland muss sich verpflichten, alle Schäden, welche die Alliierten während des Krieges erlitten hatten, zu ersetzen.

Am 9. November versammelten sich Hunderttausende auf den Straßen und Plätzen Berlins. Das Volk forderte Frieden und Nahrung - und die Abdankung des Kaisers. Kommunisten wie **Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg** riefen die Massen auf, nach dem Beispiel Russlands die **Diktatur des Proletariats** zu errichten.

Mitten in der Revolution meldete ein Minister, dass **Kaiser Wilhelm II. abgedankt** habe, Deutschland in eine Republik verwandelt werde und der Führer der Sozialdemokraten, **Friedrich Ebert, das Amt des Reichskanzlers** übernehme.

Im Eisenbahnwagen von Compiègne unterzeichnete am 11. November Staatssekretär Erzberger den Friedensvertrag, der **faktisch eine bedingungslose Kapitulation** bedeutete. Hindenburg und Ludendorff behaupteten später, das Heer wäre immer noch stark genug gewesen, die Niederlage zu verhindern, wenn die neue Regierung durch diesen Waffenstillstand nicht „den deutschen Soldaten von hinten erdolcht“ hätte. Diese „**Dolchstoßlegende**“ war dem damaligen Gefreiten und späteren Agitator Hitler ein Fanal und Jahrzehnte später, noch als „Führer“, geiferte er in seinen Reden immer wieder über die „Novemberverbrecher“, womit er die damalige sozialdemokratische deutsche Regierung meinte.



Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, gefeiert auf einer Sondermarke der DDR (dem kommunistischen Teil Deutschlands von 1949 - 90). Offiziere eines Freikorps hatten die beiden Marxisten 1919 ermordet.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Ersten Weltkrieg, besonders auf das letzte Kriegsjahr. Von den drei möglichen Antworten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze sie an:

Welches war kein Punkt in Wilsons 14-Punkte-Friedensprogramm vom Januar 1918?

- Uneingeschränkte Freiheit der Schifffahrt außerhalb der Territorialgewässer, im Frieden wie im Krieg.
- Belgien muss geräumt und wiederhergestellt werden, ohne jeden Versuch, seine Souveränität zu beschränken.
- Nach dem Nationalitätenprinzip wird das Kunstgebilde Schweizerische Eidgenossenschaft aufgelöst. Der deutschsprachige Teil geht an Deutschland, der französischsprachige an Frankreich, der italienischsprachige an Italien und der rätoromanische Teil wird aus Kompensationsgründen Österreich zugewiesen.

Wieso kam Kaiser Franz-Josef I. von Österreich 1916 ums Leben?

- Er starb in hohem Alter an einer Herzschwäche.
- Er wurde im offenen Wagen von einem serbischen Nationalisten erschossen.
- Italienische Bombenflugzeuge hatten den Palast in Schönbrunn angegriffen.

Die sogenannte Hindenburg-Offensive an der Marne brachte den Deutschen Geländegewinne.

- Endlich hatten die Deutschen die letzten Franzosen aus Deutschland vertrieben.
- Diese gingen bei der französisch-britischen Gegenoffensive schnell wieder verloren.
- Diese waren dann ein wichtiges Pfand bei den Waffenstillstandsverhandlungen.

Tanks oder Panzerkampfwagen

- hatten erst am Schluss des Krieges eine gewisse militärische Bedeutung.
- waren schon zu Beginn des Ersten Weltkrieges schlichtentscheidend gewesen.
- verloren im Lauf des Krieges an Bedeutung.

An der italienischen Front fanden zwölf Isonzoschlachten statt, meist im heutigen Slowenien. Dann verschob sich 1918 die Front an einen andern Fluss, wo noch zwei weitere Schlachten stattfanden, und zwar am

- Tiber.
- Piave.
- Rubikon.

Das Elsass ging nach dem Ersten Weltkrieg

- an Frankreich.
- an Deutschland.
- als unabhängiger Kleinstaat eigene Wege.

Nach dem Krieg wurde Paul von Hindenburg

- aus Deutschland ausgewiesen, er ging dann nach Holland ins Exil.
- von den meisten Deutschen immer noch verehrt und 1925 im Alter von 77 Jahren in einer Volkswahl zum Reichspräsidenten gewählt.

- von den Alliierten inhaftiert und als Kriegsverbrecher zu langer Festungshaft verurteilt.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Finnland unabhängig. Vorher hatte es

- zu Dänemark gehört.
- zu Russland gehört.
- zu Deutschland gehört.

Eine Siegernation des Ersten Weltkrieges war

- Bulgarien.
- die Türkei.
- Italien.

Die Deutschen empfanden den Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg als

- Siegfrieden.
- Verständigungsfrieden.
- Diktatfrieden.

Von wem aus ging 1918 die Novemberrevolution?

- Von hungernden Zivilpersonen.
- Von den deutschen Matrosen.
- Von den deutschen Offizieren.

Was gab 1918 dem Krieg die entscheidende Wende?

- Die Beschießung von Paris durch weittragende Artillerie.
- Das Erscheinen von amerikanischen Truppen an der Front.
- Das Eingreifen der deutschen Kriegsmarine im Nordatlantik.

Wieso wollten die Alliierten Ende September 1918 nicht auf Friedensverhandlungen eingehen?

- Sie waren sich ihres Sieges sicher.
- Sie vermuteten eine Hinhaltetaktik der Deutschen.
- Sie wollten zuerst Deutschland besetzen.

Was forderten die Alliierten in Compiègne von Deutschland?

- Die Begleichung aller Kriegsschäden, damit praktisch Anerkennung der alleinigen Kriegsschuld.
- Die Verbannung des Deutschen Kaisers aus Deutschland.
- Die Einführung einer Räterepublik nach sowjetrussischem Vorbild.

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

- sympathisierten mit den deutschen Freikorps.
- waren Marxisten.
- waren die Erfinder der „Dolchstoßlegende“.

Friedrich Ebert war

- strikter Befürworter der Diktatur des Proletariats.
- der Vorgänger Hindenburgs als Reichspräsident.
- ein treuer Gefolgsmann von Kaiser Wilhelm II.